

GESUND

bauen

wohnen

renovieren

GESUND › wohnen

01/2011

€ 3,80

Österreich € 4,40

Schweiz sfr 7,60

BeNeLux € 4,50, Italien € 5,20

Spanien € 5,20, Slowenien € 5,20

Slowakei € 5,20



**Jetzt
NEU!**

Natürlich & behaglich:

Bauen mit Holz

MÖBEL FÜR KINDER ›
Nur ohne Schadstoffe



ELEKTROSMOG ›
So schützen Sie sich



NATURBAUSTOFFE ›
Sinnvolle Alternativen



Öko-Labels: **DIESE SIND VERTRAUENSWÜRDIG**
HEIZEN mit gesunder Strahlungswärme
Pro & Contra: **Das taugen Lüftungsanlagen**
LEBENSELIXIER: Wasser richtig genießen



Ich achte beim Einkauf von Lebensmitteln auf Bio-Produkte, weil...

- sie für mich gesünder sind
- sie ohne Gentechnik & Pestizide hergestellt werden
- Ressourcen für kommende Generationen geschont werden
- die Erzeuger faire Preise dafür erhalten
- sie mir besser schmecken



1001 Personen, Mehrfachnennungen möglich

Quelle: tegut.../TNS Emnid 2010, Grafik: tegut...

Laut einer aktuellen Emnid-Umfrage wollen sich Bio-Käufer gesund und von Pestiziden sowie Gentechnik unbelastet ernähren. Wer zu Bio greift, übernimmt ganz bewusst Verantwortung für kommende Generationen und will Erzeugern für gute Qualität auch faire Preise zahlen.

JEDER MENSCH HAT ANSPRUCH AUF EINE UMWELT, DIE EIN HÖCHSTMÖGLICHES MASS AN GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN ERMÖGLICHT

Aus der Europäischen Charta zu Umwelt und Gesundheit, 1989, Weltgesundheitsorganisation Europa

Denn wie man sich bettet...

...so wacht man auf! Ergonomisch richtiges Liegen ist für den Körper wichtig, damit dieser sich während der Nacht regenerieren kann. Dabei sollte die Wirbelsäule sowohl in Seiten- als auch in Rückenlage ihre natürliche Form beibehalten. Daher sollten der Lattenrost und die Matratze auf den individuellen Körperbau des Schlafers abgestimmt werden.



Dafür gibt es Bettsysteme, die individuell an die Körperkontur angepasst werden können, wie das „Röwa Bettsystem Ecco 2“, das entsprechend der Körperproportion sowie der Form der Wirbelsäule präzise eingestellt wird. www.roewa.de

NEUE AUSKUNFTSPFLICHT

Seit dem 01. Juni 2011 sind Unternehmen laut der europäischen REACH-Verordnung verpflichtet, besonders besorgniserregende Stoffe in Erzeugnissen gegenüber der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) anzuzeigen. Verbraucher, die diese Produkte meiden möchten, können nun auch neue Auskunftsrechte nutzen. Denn REACH verpflichtet Handel und Hersteller, Bürgerinnen und Bürgern auf Nachfrage mitzuteilen, ob ein Erzeugnis solche Stoffe enthält. Die Anfrage muss der Handel oder der Hersteller innerhalb von 45 Tagen beantworten. Ein Musterschreiben für gezielte Nachfragen stellt das Umweltbundesamt auf der Internetseite www.reach-info.de zur Verfügung.

SAUBERE SACHE



Hygienische Sauberkeit ist keine Sache von harten und aggressiven Putzmitteln. Im Gegenteil, häufig greifen die chemischen Substanzen die Materialien an und können so Schäden verursachen. Auch die Umwelt zieht dabei den Kürzeren, denn nach Gebrauch gelangen die belastenden Putzmittel in das Abwasser. Dabei lässt sich auch mit der Kraft der Natur blitzblank reinigen, z. B. mit den Reinigungsprodukten von Auro, die konsequent aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen wie Zuckertenside, Glycerin oder Essig hergestellt werden. Die vollständige Deklaration aller Inhaltsstoffe bietet auch Allergikern höchstmögliche Transparenz. www.auro.com



Naturfarben schaffen im Kinderzimmer Atmosphäre ohne Risiko für die Gesundheit unserer Liebsten. Alle Wandfarben und Holzlasuren von Auro basieren auf rein pflanzlichen oder mineralischen Grundstoffen und sind völlig frei von schädlichen Lösemitteln.

› Autorin: Astrid Barsuhn

Bei der Gestaltung der eigenen vier Wände – vor allem der Kinderzimmer – können Eltern durch die richtige Wahl von Wohnmaterialien einen aktiven Beitrag zur Gesundheitsvorsorge ihrer Liebsten leisten.

Weniger

Kinder ändern alles. Denen, die (noch) keine haben, nötigt dieser Spruch meist ein eher gequältes Lächeln ab. Die meisten Eltern müssen zum einen zugeben, dass es stimmt und zum anderen, dass sie vor den Kindern auch gequält gelächelt haben. Doch tatsächlich fangen die meisten werdenden Eltern über viele Dinge des täglichen Lebens schon lange vor dem Geburtstermin ihrer Kinder noch mal an genauer nachzudenken. Das beginnt damit, dass man mit dem positiven Ergebnis des Schwangerschaftstests meist sofort ein besseres, gesünderes Leben beginnt. Schluss mit Alkohol und Nikotin. Bioware wird eigenhändig verkocht, Frau beginnt ausreichend zu schlafen, die vorgeschriebenen zwei bis drei Liter Wasser am Tag zu trinken, weniger zu arbeiten und überhaupt bewusster zu leben. Denn inzwischen wissen die meisten Frauen, dass bereits die Zeit der Schwangerschaft wesentlich ist für die spätere Gesundheit ihres Kindes.

Doch das gilt nicht nur für die Ernährung und das seelische Wohlbefinden der Mütter.

Bei den meisten Paaren ist die Zeit der Schwangerschaft geprägt von intensivem Nestbautrieb. Alles soll perfekt sein, alles vorbereitet für die Ankunft des neuen Familienmitglieds. Ist die Wohnung zu klein, zieht man noch schnell um, zumindest wird renoviert, das Kinderzimmer liebevoll herausgeputzt, neue Möbel, Wickeltisch, Wiege, Schaukelstuhl und Stillkissen ziehen ein. Harmonische Farbspiele in fröhlichen Pastelltönen, wallende Stoffe und niedliche Bärchen runden das perfekte Bild vom gemütlichen Kleinstkinderzimmer ab. Dass werdende Eltern ausgerechnet mit diesen gut gemeinten und liebevollen Vorbereitungen bereits ihrem ungeborenen Kind einen erheblichen gesundheitlichen Schaden zufügen können, bestätigen medizinische Studien: Leipziger Forscher haben bereits 2002 erstmals einen medizinischen Hinweis dafür gefunden, dass Renovierungstätig-



Diese Babywiege besteht zu 100 Prozent aus unbehandelter Biobaumwolle. Je nach dem wie die Seitenhölzer eingehängt werden, dient der Traumschwinger (259 Euro) von Hessnatur dem älteren Kind dann als Hängesitz.



ist mehr



Die Simssee Handweberei stellt individuelle Teppiche unter anderem aus hochwertiger Schurwolle her. Gefärbt wird mit Naturfarben, chemische Zusatzstoffe werden nicht eingesetzt.

Immer wieder für Aufsehen sorgen Schadstoffe im Kinderspielzeug. Vor allem Kleinkinder, die noch alles in den Mund nehmen, sollten keine fragwürdigen Spielzeuge bekommen. Bei Plastikspielzeug auf die Hinweise „PVC-frei“ oder „Phthalat-frei“, aber auch bei Spielzeugen aus Naturstoffen sollte man auf kritische Zutaten, z. B. wie Farben und Lacke achten.



Foto: Auto Pflanzenchemie / Sentinel-Haus-Stiftung

Durch Unwissenheit holen wir uns oft selbst Schadstoffe ins Haus. Josef Spritzendorfer von der Sentinel-Haus Stiftung ist Experte für Wohngesundheit und erklärt, warum es oft schwer ist, gesunde Wohnentscheidungen zu treffen.

„Erhöhte

Die WHO hat im Dezember 2010 erstmals Leitlinien zur Chemikalienkonzentrationen in Innenräumen herausgegeben. Wie schätzen Sie diese ein?

Josef Spritzendorfer: Grundsätzlich sind wir für alle „offiziellen Stellungnahmen“ zur Schadstoffproblematik in Innenräumen dankbar, helfen diese doch immer wieder Baustoffhersteller, Planer, Verarbeiter und Konsumenten generell für die Thematik zu sensibilisieren. Konkret vermissen wir in dieser Aufstellung allerdings zahlreiche Stoffe, die wir bei Raumluftprüfberichten immer wieder finden wie Weichmacher, Flammschutzmittel, zahlreiche VOCs, vor allem SVOCS aus sogenannten „lösemittelfreien“ Farben und Klebern, die ebenfalls gesundheitsrelevant sein können. Verwundert sind wir vor allem aber auch über Formaldehydgrenzwerte für „30 Minuten“. Derartige Innenraumbelastungen sind üblicherweise täglich über mehrere Stunden Raumnutzung und über Jahre wirksam. Seit Jahren werden von maßgeblichen Instituten (z. B. Natureplus) wesentlich niedrigere Werte gefordert.

Warum ist die maximale Reduktion von Innenraumschadstoffen auch für gesunde Menschen wichtig?

Josef Spritzendorfer: Bei der Bewertung von Raumluftbelastungen geht es nicht nur um die Auswirkungen von Einzelstoffen, sondern sehr oft um den daraus resultierenden „Raumluftcocktail“ vieler erst im Raum entstehender noch „unforschter“ Chemikalienverbindungen z. B. mögliche Reaktionsprodukte aus Estrich, Grundierung, Kleber und Teppichrücken. Aus diesem Grunde versuchen wir in unserer Beratung eine generelle Minimierung aller „Emissionen“ zu erreichen, auch wenn deren „gesundheitlich negativen Auswirkungen im Einzelnen“ teilweise seitens der Hersteller rigoros „ausgeschlossen“ werden. Für eine entsprechende umfassende Beratung benötigen wir allerdings von den Herstellern die tatsächlichen Emissionseinzelsätze, um diese auch im Zusammenhang mit den zahlreichen weiteren, im Raum verbauten Produkten vor allem im Hinblick auf Wechselwirkungen abschätzen zu können. Selbst bei verbindlichen Ver-

traulichkeitsverpflichtungen unsererseits beispielsweise für Allergikerberatungen ist es bei manchen Herstellern unmöglich, diese eigentlich zu erwartende wichtige „Verbraucherinformation“ zu erhalten.

Ist es überhaupt möglich, einen Wohnraum zu schaffen, der frei ist von schädlichen Umwelteinflüssen?

Josef Spritzendorfer: Nein. Zu vielfältig sind Einflüsse, die teilweise gar nicht selbst gesteuert werden können wie z. B. Blütenpollen, „Elektrosmog“ oder Chemikalien von außen. Selbst bei gewissenhafter Grundstücksauswahl können sich diese Voraussetzungen jederzeit durch neue Funkmasten, Leitungen, Straßen etc. ändern. Und für gewisse technische Anforderungen im Gebäude „müssen“ manchmal Stoffe eingesetzt werden, die aus gesundheitlicher Sicht nicht unbedingt empfehlenswert sind. Eine ehrliche Kommunikation mit dem Bauherrn sollte gerade in diesem Zusammenhang unrealistische Erwartungen in ein „schadstofffreies“ Gebäude ausschließen.

Auf welche Art und Weise wirken Wohngifte auf den menschlichen Körper?

Josef Spritzendorfer: Am bekanntesten dabei ist sicherlich das Sickbuilding Syndrom mit den Symptomen Kopfschmerzen, Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, Depression, Vergesslichkeit, Empfindungsstörungen an Händen, Füßen, Armen und Beinen, unklare Schmerzen, Reizerscheinungen an Augen, Atemwegen und Haut. Die Symptome klingen im Freien ab und treten in geschlossenen Räumen erneut auf. Grundsätzlich steht hier die Medizin bei vielen Einzelstoffen erst am Anfang umfassender Erkenntnisse. Während Stoffe wie Asbest, Benzol, Holzschutzmittel bereits relativ gut erforscht sind, gibt es bei vielen anderen wie Glykole, Weichmacher, PU-Kleber, aber auch „natürlichen“ Stoffen

Worauf sollten Eltern beim Wohnumfeld ihrer Kinder besonders achten?

Josef Spritzendorfer: Eltern sollten bei Produktentscheidungen grundsätzlich ihre Rechte bezüglich der Informationspflicht von Herstellern/Händlern geltend machen. Sie sollten sich nicht mit allgemeinen Herstelleraussagen wie „schadstofffrei“ oder „ökologisch“ zufriedengeben, sondern tatsächliche Informationen verlangen, mit welchen Emissionen aus einem Produkt zu rechnen ist. Bei einem Gütezeichenvergleich der Zeitschrift Ökotest haben sich nur ganz wenige Gütezeichen im Bereich Bauprodukte, Möbel als wirklich „für den Verbraucher hilfreich“ erwiesen (v.a. eco Institut-Zeichen, natureplus). Manche davon verbieten den Herstellern derart ausge-

sein müssen. Leider nehmen nur wenige Ärzte MCS wirklich ernst und „behandeln“ patientengerecht – es dauerte Jahrzehnte, bis MCS überhaupt „offiziell“ in die internationale Klassifizierung als „organische“ Krankheit unter „Verletzungen/Vergiftungen“ (Internationale Krankheits-Klassifizierung: ICD-10; T78.4) eingestuft worden ist. Wir haben für die MCS-Bauberatung ein umfassendes Produktauswahlssystem entwickelt – beginnend bei der Betrachtung der Produktdeklaration, der Emissionsprüfungen der Baustoffe bis hin zu unterschiedlichen persönlichen Verträglichkeitstests.

Was raten Sie gesundheitsbewussten Eltern?

Josef Spritzendorfer: Wie auf eine gesunde Ernährung sollte auch auf ein „schadstoffarmes“ Wohnumfeld geachtet werden; dies bedeutet erhöhte Vorsicht bei Neuanschaffungen, egal ob Spielwaren, Möbel oder Baustoffe. Gerade geruchsintensive Produk-

te sollten dabei grundsätzlich besonders kritisch betrachtet werden. Bereits bei der Auswahl von Architekten und Handwerkern sollte deren „Qualifizierung“ berücksichtigt werden. Nicht nur die Produkte selbst, sondern auch deren fachgerechte Verarbeitung sind Voraussetzung für ein „wohngesünderes“ Zuhause.

Vorsicht“

wie beispielsweise Terpene aus harzreichem Holz extrem konträre Bewertungen innerhalb der medizinischen Fachwelt. Wirklich beachtenswert sind anerkannte Publikationen zu Auswirkungen von bereits geringen Schadstoffbelastungen während der Schwangerschaft auf die spätere Allergieanfälligkeit der Kinder.

⁽¹⁾ Neben Allergien hat die Medizin aber auch für zahlreiche weitere Krankheiten zwischenzeitlich Zusammenhänge mit Schadstoffbelastungen nachgewiesen – z. B. ADHS kann durch Umweltgifte verursacht werden. ⁽²⁾

Bedürfen die Organismen von Kindern eines besonderen Schutzes?

Josef Spritzendorfer: Ja. Gerade in der „Entwicklungsphase“ kann das Immunsystem durch „aggressive Belastungen“ irreversibel geschädigt werden. Die Zunahme von Allergien in der Bevölkerung wird unter anderem auch auf solche Belastungen zurückgeführt.

zeichneter Produkte sogar dezidiert die Weitergabe der eigentlichen Prüfberichte (zum Beispiel GEV-Emissionscode EC) und drohen bei Verstößen mit der Aberkennung des Siegels! Allergiker, vor allem aber MCS-Kranke, die auf solche Informationen angewiesen sind, stehen hier häufig vor verschlossenen Türen. Wir bieten in solchen Fällen eine Beratungshotline (bis zu einer halben Stunde kostenlose Erstberatung) und können dabei auf eine umfassende Datenbank schadstoffgeprüfter Produkte zurückgreifen.

In der Sentinel-Haus-Stiftung beraten Sie Menschen mit MCS. Was ist MCS?

Josef Spritzendorfer: „Multiple Chemikalien Sensitivität“. Während wir bei der Allergikerberatung in der Regel vom behandelnden Arzt klare Anforderungen an Baumaßnahmen erfahren können, handelt es sich bei MCS um eine absolut individuelle „Unverträglichkeit“ einer Vielzahl von Stoffen, die keineswegs toxisch



Josef Spritzendorfer ist Geschäftsführer der Sentinel-Haus Stiftungs e.V., einem gemeinnützigen Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume, der individuelle Verbraucherberatung auch für MCS-Kranke anbietet.

www.sentinel-haus-stiftung.eu

Das Sentinel-Haus Institut in Freiburg bietet Planern, Bauunternehmen, Kommunen umfassende und unabhängige Qualifizierungspakete zum Thema „Wohngesundheit“ an.

www.sentinel-haus.eu

⁽¹⁾ UFZ Leipzig/ Larssstudie an über 5000 Kleinkindern ⁽²⁾ Ulf Sauerbrey: ADHS durch Umweltgifte

TAPETENWECHSEL: NATUR AN DIE WÄNDE – FÜR EIN PRIMA KLIMA

Die Optik, Haptik und Schadstofffreiheit von Innenwandoberflächen ist ausschlaggebend für das Wohlfühl in einem Wohnraum. Für eine besonders gute Atmosphäre sorgen Wandoberflächen aus nachwachsenden Rohstoffen. Viele Bauherren schätzen in erster Linie die wertige Optik von Naturbaustoffen. Moderne Verarbeitungstechniken gepaart mit traditioneller Handwerkskunst verhelfen Holz, Stein, Papier & Co. heute zu einem modernen Erscheinungsbild, das kreative und einzigartige Akzente in Wohnräumen zu setzen vermag.

Das Wissen darum, mit Hilfe geschmackvoller Wohnungsdekoration auch noch etwas Gutes für die Umwelt und die eigene Gesundheit tun zu können, ist es vielen Bauherren wert, auch den einen oder anderen Euro mehr auszugeben. Denn etwas teurer als konventionelle sind die Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen in der Regel immer noch.

Da aber gerade die Oberflächen von Innenräumen sich besonders stark und vor allem auch langfristig auf die Qualität unseres Wohnraumklimas auswirken, sind diese Mehrausgaben sicherlich eine gute Investition. Vor allem in den heute sehr luftdicht ausgeführten Neubauten ist eine sorgsame Materialauswahl – auch bei Möbeln und Textilien – von hoher Wichtigkeit: Denn Schadstoffemissionen konzentrieren sich und können so, nicht nur bei

sensiblen Menschen, zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Viele Naturbaustoffe hingegen sind nicht nur ausgesprochen emissionsarm, sondern haben zum Teil sogar noch der Gesundheit zuträgliche Eigenschaften. So können Woll-

teppiche Schadstoffe aus der Raumluft abbauen, viele diffusionsoffene Naturbaustoffe tragen zu Feuchteausgleich in Wohnräumen und damit zu einem harmonischen Klima bei und selbst geruchsneutralisierende, antibakterielle und schimmelvorbeugende Wirkungen wurden bei natürlichen Baustoffen nachgewiesen. Wer Natur wählt tut also nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern vor allem sich selbst.



PRODUKT	Mauerverblender aus franz. Kalkstein	Lehm-Spachtelputz „Capriccio“
HERSTELLER	Remo Fliesenhandels GmbH	Lesando
MATERIAL	Naturstein Kalkstein	Lehmedel- oder -deko
EINSATZBEREICHE	Alle Wohnbereiche auch Bäder & Küchen	Alle Wohnbereiche auch & Küchen
BAUHÖHE	2 - 4 cm	1 - 2 mm
INHALTSSTOFFE AUFBAU	Kalksandstein	Lehm, Marmor, Pigment, Pflanzenstärke, natürliche Zellulose
VERARBEITUNG	Verlegung mit handelsüblichen Fliesenklebern, Ausfugen nicht notwendig, vom Fachhandwerker oder versierten Heimwerker	vom Fachhandwerker oder versierten Heimwerker
ANFORDERUNGEN AN DEN UNTERGRUND	Glatte, haftsichere Untergründe	trocken, chemisch neutral, tragfähig, staub-, wasser- und ausblühungsfrei
FÜR WANDHEIZUNG GEEIGNET	nicht sinnvoll	ja
ENTSORGUNG	Bauschutt bzw. gemäß den örtl. Vorschriften	kleinere Mengen Hausmüll und gemäß den örtlichen Vorschriften
QUALITÄTSZEICHEN/LABEL	k. A.	für Allergiker empfohlene Anbus-Analyse-Labor
PREIS inkl. Mwst.	ca 180 €/m ²	ca. 6 €/m ²
SONSTIGES	Vor der Verlegung ist es sinnvoll den Untergrund mit Haftgrund zu grundieren.	besonders zu empfehlen in Kombination mit einem Lehm-putz, der Fehler oder Unebenheiten der Wand ausgleicht
INFO IM NETZ	www.remo-fliesen.de	www.lesando.de

Alle Werte dieser Tabelle beruhen auf Herstellerangaben und sind keine Testergebnisse der Redaktion.

GESUND WOHNEN

Eine gute Wandoberfläche sollte grundsätzlich geruchsneutral sein und kann idealer Weise Gerüche binden. Sie sollte möglichst keine Schadstoffe an die Raumluft abgeben. Für ein gutes Raumklima müssen Wandbeschichtungen Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben können. Ideal ist eine relative Raumluftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent. Eine gleichmäßige Feuchtigkeitsaufnahme durch große Oberflächen mindert außerdem die Gefahr von Schimmelbildung.



ReinkalkPutz RK 38	Wandkork Naturlook 3D	Erfurt Rauhfaser	AURO Profi-Kalkfarbe Nr. 344
Baumit GmbH	Schöner leben. Mit Kork.	Erfurt & Sohn KG	Auro Pflanzenchemie AG
Zementfreier Kalkputz	Kork	Papierraufasertapete	Kalkfarbe
Alle Wohnbereiche auch Bäder & Küchen	Alle Wohnbereiche auch Bäder & Küchen	Alle Wohnbereiche, in Bädern & Küchen sollte ein Anstrich mit Latexfarbe erfolgen	Alle Wohnbereiche auch Bäder & Küchen
–	ab 3 mm	ca. 1 mm	–
nd, Kalk, hydraulischer Kalk I hydraulische Zusätze, sowie sätze zur besseren Verarbeit- ung/Haftung	Kork	90 % Recyclingfasern Zell- stoff, Hilfsstoffe, Holzfasern	Wasser, Calciumhydroxid, Titanoxid, mineralische Füllstoffe, Kolophonium- Glycerinester als Kalisei- fe, Zellulose
Manuelle oder maschinelle Verarbeitung vom Fach- handwerker oder versierten Heimwerker	Vollflächige Verklebung z.B. mit Kontaktkleber vom Fachhandwerker oder versierten Heimwerker	Verkleben mit Raufaserspe- zialkleister oder Tapezierge- rätekleister, mit geeigneten Wandfarben überstreichen	Streichen auf minerali- sche Untergründe oder festsitzende Tapeten DIY-geeignet;
est, tragfähig und frei von Schmutz und Staub	Eben und rissfrei, trocken, staub-, wachs- und fettfrei	Feste, saugfähige und glatte Wandfläche	Eben und rissfrei, tro- cken, staub-, wachs- und fettfrei
ja	k. A.	Tapete: ja Bitte auf geeigneten Kleister achten	ja
recyclingfähig	k. A.	Hausmüll bzw. Restmüll	Gemäß den örtlichen Vorschriften, getrock- nete Reste über den Hausmüll
ich Sentinel-Haus-Standard m Eco-Insitut in Köln geprüft	k. A.	Blaue Engel Allergiker-Siegel TÜV Nord	–
k. A.	ab ca. 20 €/m ²	ca. 0,39 €/m ²	0,75 €/m ²
en Rissbildungen empfiehlt sich Verwendung von Kalkin RK 39 als terputz; nicht für die Verlegung n Fliesen und Platten geeignet	Wärme- und schalldämmend, verrottungsresistent, in Nass- räumen Endbehandlung mit Wandkorklack empf.	Schadstoffarm, da ohne Weich- macher, PVC, Vinyl. Feuchtig- keitsregulierend, strapazierfähig und mehrfach überstreichbar.	Diffusionsoffen, geruchs- absorbierend, vorbeugend gegen Schimmel, im Nass- zustand leicht lasierend, die volle Deckkraft wird nach Trocknung erreicht.
www.baumit.com	www.schoener-leben- mit-kork.de	www.erfurt.com	www.auro.com